



# FRANZISKANERINNEN SALZKOTTEN

MALAWI

## Schwwestern knüpfen Kontakte in Dowa

**In Dowa sind Schwester M. Yovita Manalu aus Indonesien und Schwester M. Susanne Schrammel aus Deutschland bereits einigen bekannt. Jetzt begleiteten sie Father Sebastian Unsner OFM in die umliegenden Dörfer. So wachsen die Kontakte am zweiten Standort der Franziskanerinnen Salzkotten in Malawi weiter. Davon berichtet Schwester M. Susanne.**



**Freudig begrüßt**  
Schwester M. Susanne Schrammel lud Schülerinnen und Schüler zum Bibelteilen ein.

Alljährlich im Mai und Juni besucht der Franziskaner Father Sebastian Unsner OFM die 25 Außenstationen der Pfarrei der Nathomba-Gemeinde. Als Pfarrer bringt er den älteren und kranken Menschen die heilige Kommunion und spendet auf Wunsch das Bußsakrament oder die Krankensalbung. Wir konnten ihn diesmal bei diesen Besuchen begleiten.

Die Außenstationen haben oft eine kleine Kirche, zu der die Gläubigen aus dem Umland kommen können. Für die Älteren und Kranken ist dies häufig nicht möglich, es sei denn, sie wohnen ganz in der Nähe der Kirche.

Das Gebiet der Pfarrei ist durch seine Berg- und Hügellandschaft sehr attraktiv und bietet einen herrlichen Weitblick. Teilweise liegen die Außenstationen und die Wohnungen der Menschen weit entfernt von passierbaren Straßen. So mussten wir einige Strecken zu Fuß über Flussläufe und durch unwegsames Gelände zurücklegen.

### **Kommunionfeier**

Die meisten der älteren Menschen hatten Father Sebastian vor drei Jahren, vor der Corona-Pandemie, das letzte Mal gesehen und freuten sich sehr, ihn wieder zu begrüßen. Auch wir wurden

freudig begrüßt. Zur Kommunionfeier wurde üblicherweise eine Stelle in unmittelbarer Nähe der Wohnungen vorbereitet. Oft kamen weitere Dorfbewohner mit Kindern dazu und wir erlebten gemeinsam mit ihnen eine frohmachende liturgische Feier.

Bei diesen Besuchen fand Father Sebastian stets einfühlsame und ermutigende Worte und es war ein besonderes Geschenk, die Freude und Sehnsucht in den Augen der Menschen zu sehen und ihre Gesten, die dies noch bekräftigten. Gelegentlich sagte Father Sebastian, dass dies eine sehr gesegnete Region sei. Trotz der vielfältigen

Nöte der Bevölkerung sind die Menschen stets sehr gastfreundlich und unvergleichlich herzlich.

### Bergregionen

Abhängig von der jeweiligen Infrastruktur und der Nähe zur Hauptstraße floriert die Landwirtschaft, da die Nähe zur staatlichen Wasserversorgung gegeben ist. Dann gibt es wiederum Gebiete, in denen die Menschen ihre Felder beispielsweise in den Bergen oder an Berghängen bewirtschaften müssen, was sehr beschwerlich ist und viel Kraft fordert. Außerdem gibt es Außenstationen, die hoch in den Bergen liegen. Hier herrscht ein raueres Klima. Bei unserem Besuch dort fegte ein starker Wind über die Landschaft, die sehr karg aussah. Die Kälte der kühlen Monate Juni und Juli war deutlich zu spüren. Allesamt zeichnen sich die Regionen aber durch die Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Menschen aus. Die jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner sind stolz auf ihr Dorf, auf ihre Region, sie wissen, dass sie in einem landschaftlich wunderschönen Gebiet leben.

### Begegnungen

Zurück in unserem Haus hören wir zwischendurch immer wieder den Ruf „Odi“, das malawische „Klopfsymbol“. Dann haben die anklopfenden Menschen ein Anliegen, wie die Frau aus einer Außenstation, die uns als Geschenk ein lebendes Huhn bringt, ein Mann, der uns Gemüse aus seinem Garten bringt, eine Schülerin, die Kontakt zu uns sucht oder eine Gruppe junger Mädchen, die mit uns einen Rundgang durch das Gelände machen und dabei gerne erzählen möchten.

Unlängst begann ich in der Secondary-School Nathomba mit dem Bibelteilen, einer Methode des Bibelgesprächs. Die Secondary-School schließt



### Austausch

Schwester M. Yovita Manalu trifft Frauen der katholischen Frauenorganisation Malawis (CWO).

### In den Dörfern

Father Sebastian Unsner OFM besucht eine Familie in einer der Außenstationen seiner Pfarrei.

sich nach der Primary School mit acht Schuljahren als weiterführende Schule mit vier Jahren an. Mit deren Abschluss kann am College oder an der Universität studiert werden.

Wöchentlich treffe ich mich nun mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern dieser Schule, und gemeinsam tasten wir uns auf Englisch an den Schrifttext heran. Die jungen Menschen sind gegenüber den Bibeltexten sehr aufgeschlossen. Sechs Unterrichtsstunden und die Kälte der Jahreszeit können die Bereitschaft der jungen Leute, noch eine Stunde anzu-

hängen, nicht mindern. Darüber hinaus sind wir Schwestern regelmäßig bei der katholischen Frauenorganisation Malawis (CWO) und bringen uns mit unseren Ideen ein. So bereiten wir beispielsweise ein süßes Getränk aus Maismehl, helfen bei der Maisernte oder zeigen, wie man leicht per Hand Kleidungsstücke oder Taschen nähen kann. Seit ich hier lebe, schaue ich mit Anerkennung und Bewunderung auf die Menschen in Malawi, die nicht auf den Komfort zurückgreifen können, den wir in Deutschland haben.

— Sr. M. Susanne Schrammel

# Hilfe für Ukraine-Flüchtlinge im rumänischen Grenzgebiet

**Die Hilfen der rumänischen Schwestern für Ukraine-Flüchtlinge diesseits und jenseits der Grenze zu Rumänien laufen weiter. „Wir danken für alle Unterstützung aus Deutschland und die Großzügigkeit und Verbundenheit, vor allem durch die Messdienerleiter und Schützen sowie die Bürgerstiftung aus Salzkotten“, schreibt Schwester M. Mariana Mutiu.**



In den Sommermonaten haben wir erneut 120 Erste-Hilfe-Taschen an die Kapuziner-Patres an der rumänisch-ukrainischen Grenze geschickt, welche Kriegsflüchtlinge, jetzt vor allem auf ukrainischer Seite, versorgen.

Diesmal baten sie darum, die Taschen zunächst leer zu schicken, um diese vor Ort mit den passenden Medikamenten zu füllen. Inzwischen gibt es dort einen Arzt, der mit den Flüchtlingen jenseits der Grenze spricht und schaut, welche Medikamente wirklich gebraucht werden. So erhalten die Menschen in einigen ukrainischen Krankenhäusern sowie die Flüchtlinge, die auf einem großen Feld kampieren, Medikamente.

Neben Geldspenden für die Medikamente haben wir den Patres auch Geld für Lebensmittel zukommen lassen, da sie wirklich viele Flüchtlinge, darunter auch viele Kinder, betreuen. Die Kolpingsfamilie Rumänien versorgt

ebenfalls Geflüchtete aus der Ukraine im Grenzgebiet zwischen Rumänien, der Ukraine und der Republik Moldau, vor allem in der Stadt Cernăuți (Czernowitz) und Umgebung. Dorthin haben wir auch Erste-Hilfe-Taschen mit Medikamenten sowie Geld für Lebensmittel, Schlafsäcke, Isomatten, Kleidung und Babysachen gegeben. In einer Schule dort gibt es 20 bis 30



## Abwechslung

Die Schwestern in Caransebes unternahmen mit den bei ihnen lebenden ukrainischen Frauen und ihren Kindern einen Ausflug in die nahe gelegenen Berge.

## Erste-Hilfe-Taschen

Sr. M. Lydia befüllt Erste-Hilfe-Taschen für Flüchtlinge im Grenzgebiet. Teilweise werden die Taschen jetzt auch passgenau erst vor Ort bestückt.

ukrainische Freiwillige, die jeden Tag für circa 400 Flüchtlinge kochen. Kolping Rumänien sammelt Geld- und Sachspenden und fährt wöchentlich mit Lebensmitteln und Kleidung an die Grenze.

Ein wenig Geld haben wir bei uns behalten, um mit den drei Flüchtlingsfrauen, die mit ihren Kindern bei uns leben, einen schönen Ausflug zu machen und auch mal einkaufen zu gehen. Das wird ihnen sicher gut tun. Wir waren auch schon einmal in den Bergen unserer Umgebung. Das war eine wunderschöne Erfahrung. Die Frauen und Kinder haben sich riesig über den Ausflug gefreut.

— Sr. M. Mariana Mutiu

## IMPRESSUM

### Eigentil der Franziskanerinnen Salzkotten

#### HERAUSGEBER

Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten  
Paderborner Str. 7  
33154 Salzkotten  
Tel. (05258) 98 85 / Fax (05258) 98 86 00  
Internet: www.fcjm.de / E-Mail: presse@fcjm.de

#### REDAKTION: Michael Bodin (V.i.S.d.P.)

FOTOS: Michael Bodin (Bildrechte / Anfragen)

#### VERTRIEB & BESTELLUNGEN

Schwester M. Elisabeth Tekampe,  
Anschrift und Tel. wie oben

#### ABONNEMENT

der Kontinente-Ausgabe mit der Beilage der Franziskanerinnen Salzkotten jährlich 17,95 € für 6 Ausgaben.

#### BANKVERBINDUNG:

Kongregation der Franziskanerinnen  
Volksbank Paderborn  
IBAN: DE72 4726 0121 9130 1959 02  
BIC: DGPBDE33MXXX

#### BANKVERBINDUNG (SPENDEN)

Kongregation der Franziskanerinnen, Salzkotten  
Bank für Kirche u. Caritas, Paderborn  
IBAN: DE26 4726 0307 0011 1405 01  
BIC: GENODEM1BKC

DRUCK: Weiss-Druck GmbH & Co. KG,  
Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau